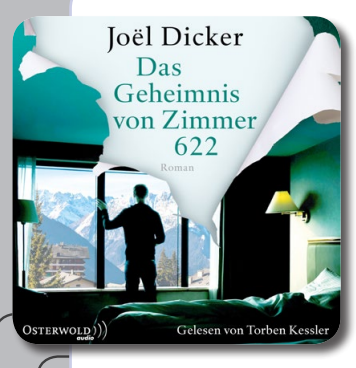
YENZ 2022 JANUAR
NEWS/NEWS/NEWS/NEWS

ZEIT FÜR HÖRBÜCHER/HÖRSPIELE

Telefon: 07042-91949 / E-Mail: yenz@vkz.de

HÖRBUCH-TEST

Hörbücher sind bestens dazu geeignet, um nebenbei gut unterhalten zu werden. Bei der Autofahrt, beim Joggen oder Putzen… Sie sind aber auch eine tolle Gelegenheit, sich von ungewöhnlichen Geschichten überraschen zu lassen. Unsere YENZ-Redakteurin Tanja Liebmann hat einige Hörbuch-Neuheiten für euch Probe gehört.



Geniales Konstrukt

Auf der Rückseite des Hörbuchs „Das Geheimnis von Zimmer 622“ steht: „Ein weiterer Geniestreich von Joël Dicker“. Und genau das ist diese Geschichte: ein Geniestreich des Autors! Unter anderem lässt sich dieser in seinem Roman selbst vorkommen. Er beschreibt, wie er – Dicker – einem Jahre zurückliegenden Mord nachspürt und schwenkt dabei gekonnt auf unterschiedliche Zeitebenen. Diese Sprünge verwirren zwar anfangs, aber nur ein wenig. Schnell wird klar, dass hier etwas gelingt, was angesichts einer fast 19-stündigen Hörbuchfassung erstaunlich ist: Keine Minute lang denkt man an Abbruch, und Pausen zu setzen ist eine Qual. Was hier wächst, ist etwas Gewaltiges: der unbändige Drang, dem Mörder auf die Spur zu kommen. Unglaublich, welch ein geniales Konstrukt sich Dicker hat einfallen lassen und wie überraschend er das Geheimnis löst. Chapeau!

Joël Dicker: Das Geheimnis von Zimmer 622. Gelesen von Torben Kessler. Osterwold Audio oder als Download bei audible, 3 mp3-CDs, ca. 19 Stunden, 25 Euro. Das Buch ist bei Piper erschienen.

Grandioser Abschluss

Nach einem fulminanten Auftakt und einem spektakulären zweiten Teil liegt nun mit „Vanitas – Rot wie Feuer“ der dritte und letzte Teil der Thriller-Trilogie von Ursula Poznaski vor. Und ja, es ist der österreichischen Schriftstellerin tatsächlich geglückt, ein großartiges Gesamtwerk daraus zu machen. Und ja, man möchte es nach so vielen spannungsgeladen Szenen und nach so vielen überraschenden Wendungen einfach nicht wahrhaben, dass nun tatsächlich Schluss sein soll. Und ist es nicht brillant, wenn sich am Ende einer Reihe – in der Hörbuchfassung packend vorgetragen von Luise Helm – diese Wehmut einstellt? Ist es nicht ein grandioses Zeichen dafür, dass hier eine Autorin alles richtiggemacht hat? Was Poznaski ihre außergewöhnliche Heldin – eine Blumenhändlerin mit dunkler Vergangenheit – erleben lässt, ist der Knaller. Bitte mehr davon!

Ursula Poznanski: Vanitas – Rot wie Feuer. Gelesen von Luise Helm. Argon Verlag, 2 mp3-CDs, ca. 10,5 Stunden, ca. 19,95 Euro. Das Buch ist bei Knaur erschienen.

Unglaubliche Wahrheit

Menschen, die wir lieben, verlassen uns nie. Sie sind und bleiben immer bei uns – nämlich in unseren Herzen. Diese und andere poetische Weisheiten in einem Hörbuch zu hören, das vom Thema her eigentlich in das Genre Krimi oder Thriller einzureihen ist, überrascht. Im Mittelpunkt von „Nacht ohne Sterne“ steht nämlich eine Ermittlerin, die nach Mendocino – den Ort ihrer Jugend – zurückkehrt und dort nach einem verschwundenen Mädchen sucht. Tatsächlich webt Paula McLain in ihr Werk sehr viel Literarisches und Tiefgründiges ein – gepaart mit Rückblenden in die Vergangenheit der Polizistin, die mit ihrem Schicksal hadert und heftige Verluste zu verarbeiten hat. Außerdem wird sie am Ende von einer unglaublichen Wahrheit überrumpelt. **Fazit:** Eine gute Story, aber zum Zuhören braucht man einen langen Atem; Kürzungen hätten der Hörbuchfassung gutgetan.

Paula McLain: Nacht ohne Sterne. Gelesen von Ulrich Kapfer. Aufbau audio, 2 mp3-CDs, ca. 7,5 Stunden, ca. 17 Euro. Das Buch ist bei Rütten & Loening erschienen.

Mangelnder Pepp

Was Joy Fielding gut kann: Menschen und ihre Charaktere zu beschreiben, ihnen unverwechselbare Ecken und Kanten zu verpassen. Auch in ihrem neuesten Werk „Home, sweet home“ gelingt ihr eine markante und einfache Einführung. Zwar lässt sie zahlreiche Figuren als Nachbarn in einer Straße agieren. Durcheinander entsteht aber nie und man kann der Geschichte sehr leicht folgen. Diese klare Linie besticht in der Hörbuchfassung einmal mehr durch die nüchterne und unaufgeregte Stimme der Sprecherin Ulrike C. Tscharre. Wer einen packenden Thriller erwartet, wie ihn Fielding in früheren Jahren etwa mit „Lauf, Jane, lauf!“ vorgelegt hat, wird allerdings enttäuscht. Fielding geizt mit Spannungselementen und lässt die Geschichte ohne wirkliche Überraschungselemente gemächlich vor sich hinplätschern.
Fazit: Nett, aber leider ohne Pepp anzuhören. Schade!

Joy Fielding: Home, sweet home. Gelesen von Ulrike C. Tscharre. der Hörverlag, 1 mp3-CD, ca. 8 Stunden, 20 Euro. Das Buch ist bei Goldmann erschienen.

Anspruchsvolles Wagnis

Die Stimme von Vera Teltz passt perfekt. In „Was fehlt dir“ schlüpft sie in die Rolle einer Ich-Erzählerin, die ihre krebskranke Freundin beim Sterben begleiten soll. Wird sie es tatsächlich tun? Wie wird sie es tun? Welche Gedanken beschäftigen sie? Gleich vorweg: Vera Teltz zuzuhören, ist fantastisch, denn sie setzt an genau den richtigen Stellen Pausen und interpretiert den Text von Sigrid Nunez genial. Dennoch lässt sich das Werk nicht uneingeschränkt empfehlen, denn Sigrid Nunez schreibt anspruchsvoll, spielt mit literarischen Bezügen, philosophiert und schweift ab. Stellenweise wirkt das, als würde sie nicht zum Punkt kommen. Zum Teil sind es auch fast zu viele Aspekte, die die intellektuelle Autorin streift. Das Hörbuch ist insofern ein Wagnis. Das Wagnis nämlich, nicht zu wissen, ob man die Geschichte mag und faszinierend findet. Wer traut sich?

Sigrid Nunez: Was fehlt dir. Gelesen von Vera Teltz. Der Audio Verlag, 1 mp3-CD, ca. 5,5 Stunden, 20 Euro. Das Buch ist bei Aufbau Verlag erschienen.

Schöne Wohlfühlgeschichte

Dieses Hörbuch steht für Veränderung. Denn genau das ist es, was mit der erfolgreichen Anwältin Lu nach dem Tod ihres Bruders Pip passiert: Sie wandelt sich von einer vielbeschäftigten Business-Frau zu einer die Natur und die Pflanzen ihres Bruders liebenden Gärtnerin. Für wen sich diese Verwandlung kitschig anhört, sei gewarnt: Ja, die Geschichte, die Vanida Karun mit bezaubernder Sprecherstimme vorträgt, ist kitschig. Allerdings ist sie auch noch etwas anderes, nämlich bemerkenswert kurzweilig und herzergreifend schön. Viele Entwicklungen sind zwar absehbar und Lus‘ Lebenswandel wirkt nur begrenzt überzeugend. Trotzdem kann „Ein Garten für zwei“ zu einem gelungenen Hörerlebnis werden, wenn einem der Sinn danach steht, aus seinem stressigen Alltag auszubrechen, um mit einem wohligen Gefühl im Bauch über den Sinn des Lebens nachzudenken.

Emma Sternberg: Ein Garten für zwei. Gelesen von Vanida Karun. Random House Audio, 1 mp3-CD, ca. 7,5 Stunden, 15 Euro. Das Buch ist bei Heyne erschienen.